

VP-Ethikrat Beschluss der Sitzung vom 16.11.2022

Der VP-Ethikrat hat sich in seiner Sitzung vom 16. November 2022 ausführlich mit den politischen Diskussionen der letzten Wochen und Monate beschäftigt und vor allem auch allfällige neue Sachverhalte seit seinem öffentlichen Statement vom 14. Oktober 2021 überprüft.

In diesem Statement heißt es wörtlich:

„Der Ethikrat stellt fest, dass die Wortwahl und der mangelnde Respekt in einigen der an die Öffentlichkeit gelangten Chats völlig unangemessen und abzulehnen ist und dem Verhaltenskodex widerspricht, auch wenn es sich nicht um öffentlich getätigte Äußerungen handelt. Diese wurden jedoch auch ohne Beachtung von Datenschutz und Privatsphäre öffentlich gemacht. Vor allem wurden sie auch ohne Rücksicht auf sämtliche Begleitumstände und aus dem Zusammenhang gerissen öffentlich.“

*Der Ethikrat nimmt die dafür erfolgte Entschuldigung zur Kenntnis und erwartet, dass ein derartiger Umgangston künftig nicht nur unterlassen wird, sondern dass vielmehr ein respektvoller Umgangston auch in der privaten Kommunikation von Funktionsträger*innen gepflogen wird.*

Die in staatsanwaltschaftlicher Untersuchung befindlichen Sachverhalte können derzeit vom Ethikrat nicht beurteilt werden. Diesbezüglich hat auch die Unschuldsvermutung zu gelten. Der Ethikrat wird die weitere Entwicklung aufmerksam beobachten und begleiten.“

Ethikrat unterstreicht Grundsatzbeschluss vom Oktober 2021 und begrüßt klare Aussagen von Bundeskanzler Nehammer

Der Ethikrat unterstreicht die Aussagen dieses Beschlusses. Aus den dem Ethikrat verfügbaren Informationen sind keine neuen Sachverhalte bezüglich aktueller und früherer VP-Funktionsträger*innen hervorgegangen.

Nachdrücklich verweist der VP-Ethikrat auf den Verhaltenskodex und betont, dass dieser Richtschnur für Handeln und Äußerungen aller Funktionsträger*innen sein muss.

Mit Genugtuung hat der VP-Ethikrat die klaren Aussagen von Bundesparteiobmann Karl Nehammer in der Sitzung des Nationalrates vom 2. November 2022, zur Kenntnis genommen: „Die, die gefehlt haben, müssen dafür die Konsequenzen tragen.“ Über strafrechtliche Verfehlungen wird die unabhängige Justiz zu entscheiden haben. Der Ethikrat spricht die Hoffnung aus, dass hier so rasch wie möglich Klarheit geschaffen wird.

Parteiausschluss von Thomas Schmid empfohlen

Der Verhaltenskodex gilt für alle Funktionsträger*innen der Österreichischen Volkspartei. Zu den Aufgaben des Ethikrates gehört die Interpretation des Verhaltenskodex. Der Ethikrat ist der Überzeugung, dass der Kodex bei schwerwiegendem Fehlverhalten auf alle Parteimitglieder anzuwenden ist. Daher empfiehlt der Ethikrat den zuständigen Parteigremien gegen Thomas Schmid aufgrund seines Geständnisses schwerer Straftaten ein Partei-Ausschluss-Verfahren einzuleiten. Eine solche Vorgangsweise hat jetzt und in Zukunft für alle vergleichbaren Fälle erwiesenen schweren Fehlverhaltens zu gelten.

Sorge um das politische Klima - durch eine gute politische Kultur Vertrauen in die Demokratie wiederherstellen

Genausowenig wie es eine Generalabsolution geben kann, darf es einen Generalverdacht geben. Der Ethikrat appelliert daher an alle, einen möglichst sachlichen und differenzierten politischen Diskurs zu führen und in den Aussagen Respekt vor dem Menschenrecht auf Unschuldsvermutung zu haben. Generell erfüllt den Ethikrat das gegenwärtige politische Klima mit Besorgnis. Der Vertrauensverlust in die Politik im allgemeinen kann angesichts der multiplen krisenhaften Herausforderungen zu einem gefährlichen demokratischen Erosionsprozess führen, der Extremismen, Radikalismen und unheilvolle Polarisierung fördert. So wichtig weitere gesetzliche Maßnahmen sein sollten, so entscheidend ist die politische Kultur des Umgangs miteinander. Die besten gesetzlichen Regeln können nicht allein eine gute politische Kultur schaffen, sondern diese müssen von den Akteur*innen mit Leben erfüllt werden. Es sollte das Anliegen aller am demokratischen Prozess Beteiligten sein, Maß und Mitte zu halten und zu stärken, aufeinander zuzugehen und Achtung voreinander zu haben. Ein ehrlicher Neubeginn wäre höchst wünschenswert. Eine Möglichkeit aus der Sicht des VP-Ethikrates könnte es sein, dass auch die anderen politischen Parteien Verhaltenskodices erarbeiten und anwenden und dass es darüber einen parteiübergreifenden Austausch und Diskurs gibt. Hier hat die Volkspartei mit der Schaffung des Ethikrates 2012 eine vorbildhafte Pionierfunktion.

In diesem Sinne hofft der VP-Ethikrat einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion zu leisten.